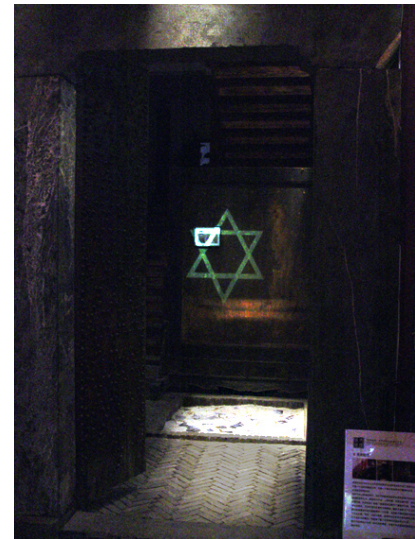


# SHANGHAITOR FÜR HAMBURG



Im Dezember 2005 stellten Architekturstudenten der Shanghai Tongji-Universität ihre Projektarbeiten zum Thema Denkmalschutz vor. Eine Arbeitsgruppe erstellte dafür jeweils für eine Haltestelle des Busses 1001 ein künstlerisch inspiriertes, denkmalschützerisches Quartierkonzept. Der Bus fährt von der Tongji-Universität zur Shanghai Innenstadt. Ein Haltepunkt berührt ein Shanghai Viertel, in dem Juden aus Deutschland während des Nationalsozialismus Zuflucht fanden, als alle anderen Länder deren Aufnahme bereits verweigerten.



Ein Teil dieses Projekts war ein originales Eingangstor zu einem jüdischen Wohnquartier. Dieses „Shanghaitor“ könnte gut an den Hamburger Lohseplatz passen, von dem aus viele Hamburger Juden in den Tod deportiert wurden. Besonders wenn dort ein chinesischer Garten entsteht, könnte damit diesem negativ besetzten Platz eine positive Bedeutung gegeben werden.

Eine Initiative des Shanghai-Hamburger Städtepartnerschaftsprojektes CHINATOR